

DANKE, Michael von Abercron!

Zunächst einmal gilt es, Dr. Ralf Stegner zum Sieg im Wahlkreis 007 (Kreis Pinneberg) zu gratulieren. Das gebietet der Respekt vor dem politischen Mitbewerber. Natürlich hätte die CDU-Fraktion im Kreistag lieber Michael von Abercron gratuliert. Die Wähler haben jedoch anders entschieden. Aber ihm gilt unser Dank für seinen engagierten Wahlkampf und sein großes Engagement für die CDU in unserem Wahlkreis.



Wie kaum ein anderer hat Michael von Abercron sich für die Partei eingesetzt, und auch in der Kreistagsfraktion ist er immer wieder präsent gewesen, nicht nur kurz vor den Wahlen, sondern über die gesamte Wahlperiode hinweg. Nicht, dass er sich aufgedrängt hätte, aber wenn sein Rat gefragt war, hat er seine Anwesenheit in der Fraktion möglich gemacht. So hatte er nicht nur zu zahlreichen Themenbereichen und komplexen Fragestellungen in der Bundespolitik eine eigene Meinung und damit auch nicht hinter dem Berg

gehalten. Auch bei Kreisthemen hat er sich immer wieder und zumeist hilfreich eingebracht. Ganz besonders für ihn spricht, dass er sich nach der Wahlniederlage nicht zurückgezogen hat, sondern gleich am Morgen nach der Wahl sich für die Fraktionssitzung der CDU-Kreistagsfraktion angemeldet hat.

Dass Michael von Abercron nicht über eine weitere Legislaturperiode hinweg den Kreis Pinneberg vertreten kann, bedauert die Kreistagsfraktion sehr. Nun aber gilt es, nach vorn zu schauen und die Ärmel hochzukrempeln. Nach der Wahl ist vor der Wahl. In 2022 stehen die Landtagswahlen an, in 2023 die Kommunalwahlen und in 2025 hat die CDU die Chance, wieder mit einem Kandidaten oder einer Kandidatin anzugreifen.

Michael von Abercron, da bin ich mir ganz sicher, wird sich nicht aufs Altenteil zurückziehen und ein Rentnerdasein fristen. Dazu ist er viel zu aktiv. Darum wäre es ihm zu wünschen, dass er in naher Zukunft ein interessantes Betätigungsfeld findet. Die



M. v. Abercron Gast in der Kreistagsfraktion Kreistagsfraktion würde sich freuen, wenn er nicht nur der CDU die Treue hielte, sondern ihr auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stünde.

Lieber Michael, herzlichen Dank für alles, was Du für Partei und Fraktion im Kreisverband Pinneberg geleistet hast.

Heike Beukelmann und Burkhard E. Tiemann

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

die CDU hat bei der Bundestagswahl eine empfindliche Schlappe hinnehmen müssen. Da gibt es nichts zu beschönigen. Zu klären, ob man sich an einer Regierungsbildung beteiligen will, ist Sache des Bundesvorstandes. Da sich die Ereignisse zur Zeit geradezu überschlagen und dieser NewsLetter auch nicht tagesaktuell ist, möchte ich mich dazu nicht äußern.

Es gibt auch genügend andere Probleme, vor denen die CDU-Kreistagsfraktion steht. Allen voran müssen wir uns mit dem Ansinnen der Regiokliniken befassen, beide Krankenhäuser im Kreis zu schließen und durch den Neubau eines Zentralkrankenhauses zu ersetzen.

In weiten Kreisen der Bevölkerung hat es einen Aufschrei gegeben, flankiert von den Protesten von Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern der betroffenen, aber auch anderer Städte im Kreis. Als Kreistagsfraktion müssen wir jetzt einen kühlen Kopf bewahren und eruieren, was für die Bevölkerung das Beste ist. Vor allem müssen wir herausfinden, welche Möglichkeiten der Einflussnahme der Kreis überhaupt hat. Danach gilt es, Vor- und Nachteile der Planungen abzuwägen. Dafür hat die CDU-Fraktion eine Arbeitsgruppe mit kompetenten Mitgliedern gebildet, die von Andreas Stief geleitet wird. Ich verspreche Ihnen, dass die CDU keine voreiligen Beschlüsse fassen und ihre Strategie gut durchdenken wird.

Mit herzlichen Grüßen, Ihre

Heike Beukelmann
Fraktionsvorsitzende

Aus Hauptausschuss und Kreistag

Emotionale Diskussion

Am 16. September besuchte die komplette Geschäftsführung der Regiokliniken den Hauptausschuss und berichtete über Ideen der strategischen Ausrichtung für die Krankenhausversorgung im Kreis Pinneberg. Einen Tag später kochten die Emotionen im Kreis Pinneberg hoch. Sana macht zwei Krankenhäuser platt und errichtet ein „Monsterkrankenhaus“. So textete eine Tageszeitung. Etwas sachlicher betrachtet könnte man genau so auch sagen: 2 Krankenhäuser ziehen um, um konkurrenzfähig bleiben zu können.

Das Wissen in der Medizin verdoppele sich in weniger als einem Jahr, berichtete die Regio-Geschäftsführerin Regina Hein. Moderne Medizin gehe deswegen nur in fachübergreifender Zusammenarbeit. Obwohl alle Regio-Fachabteilungen bestmöglich in Zentren aufeinander abgestimmt seien, schränken zahlreiche Hürden eine optimale Zusammenarbeit ein. Echte Zentrenbildung gehe nur unter einem Dach. Der gemeinsame Blick verschiedener Experten auf die Patienten verbessere den Heilungsprozess.

Die Bundes- und Landespolitik verfolge das Ziel der Bündelung medizinischer Leistung in großen Kliniken. Dem stünden zwei Standorte in einem Kreis entgegen. Ein umfangreiches, bedarfsgerechtes und wohnortnahes Versorgungsangebot werde es zukünftig nur noch durch Bündelung an einem Standort geben.

Das Zukunftsthema sei der Fachkräftemangel am Arbeitsmarkt. Zwei Standorte würden einen hohen Personalbedarf mit sich bringen. Dabei seien die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausschlaggebend für Erfolg und Qualität einer Klinik.



Andres Stief leitet die Arbeitsgruppe

Ein Klinikgebäude beeinflusse maßgeblich die Behandlungsqualität und den Behandlungserfolg. Die zum Teil massiv veraltete Gebäudesubstanz in beiden Häusern entspreche nicht mehr heutigen Anforderungen, wobei weite Wege und chronischer Platzmangel entscheidende Kritikpunkte seien. Eine komfortable und den zukünftigen medizinischen Anforderungen entsprechende Behandlungsinfrastruktur sei laut Sana nur durch einen Neubau an einem Standort zu erreichen. Die Corona-Pandemie habe gezeigt, dass der Kreis Pinneberg ein leistungsstarkes Krankenhaus brauche. Das Festhalten am status quo führe in eine Abwärtsspirale.

Soweit die Ausführungen der Regiokliniken. Will Sana nur absahnen? Oder geht der Konzern den richtigen Schritt zur richtigen Zeit, wie Dirk Kehrhahn, Chef des Flora-Gesundheitszentrums in Elmshorn in den Medien erklärt.

Ganz anders sah dies Hannes Birke (SPD), und der Widerstand formiert sich. Landtagsabgeordnete der SPD wenden sich an den Gesundheitsminister. Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, die der SPD angehören, rufen zum Protest auf. Hier wird auch auf die Sperrminorität des Kreises als 25,1 % Eigner hingewiesen.

Die CDU spricht sich dafür aus, abzuklären, welches Mitspracherecht der Kreis hat und was möglich und was notwendig ist für die medizinische Versorgung im Kreis. Dafür hat die Fraktion eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Andreas Stief eingerichtet, der neben der Fraktionsvorsitzenden Heike Beukelmann auch Dr. Tobias Löffler und Michael Kissig angehören.

Dass eine schnelle Versorgung der Patienten an allererster Stelle stehen muss, verstehe sich von selbst, so Regina Hein. Aber was nütze es dem Patienten, der in Pinneberg wohnt, wenn die Behandlung, die er benötigt, nur in Elmshorn vorgehalten werde und umgekehrt.

All das sind wichtige Fragen, die abgeklärt werden müssen, bevor sich die CDU-Fraktion für oder gegen die Regio-Pläne ausspricht. Deren Führungsmannschaften in Pinneberg und Elmshorn, Betriebsrat sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen offensichtlich hinter den Plänen.

Keine Gewalt gegen Kinder

Für die CDU im Pinneberger Kreistag ist es nicht hinnehmbar, dass selbst noch im 21. Jahrhundert Gewalt gegen Kinder und Jugendliche an der Tagesordnung ist. Allein in 2020 seien 152 Kinder in eigener Obhut zuhause durch häusliche Gewalt getötet worden, sagt Rolf Heidenberger, Initiator des Bündnisses "Keine Gewalt gegen Kinder und Jugendliche". 60.600 Fälle von Missbrauch, Verwahrlosung und körperlicher Gewalt sei nur die „offizielle“ Fallzahl. Die Dunkelziffer dürfte noch deutlich höher sein.

„Viele Straftaten könnten verhindert werden, wenn jeder Einzelne in der Gesellschaft richtig hinsehen würde, wenn Kinder in Gefahr sind“, erklärt Daniel Kölbl, Abgeordneter der CDU-Kreistagsfraktion, die will, dass sich der Pinneberger Kreistag zu dem Bündnis bekennt. So lautet auch der Antrag, den die CDU für die Kreistagsitzung am 20. Oktober gestellt hat.



Daniel Kölbl (CDU) ist Initiator des Antrags

Mit dieser Initiative wolle sie das erst kürzlich gegründete Bündnis stärken und weitere Kommunen im Kreis Pinneberg motivieren, sich ebenfalls dazu zu bekennen. „Die CDU-Fraktion erachtet es als unabdingbar, eine noch breitere Öffentlichkeit für körperliche Übergriffe auf und sexuellen Missbrauch von Kindern zu sensibilisieren“ macht ihre Fraktionsvorsitzende Heike Beukelmann deutlich. Heidenberger informiert, dass es inzwischen 63 starke Partner-Organisationen gebe, hinter denen ca. 4 Mio. Mitglieder, Kunden oder Feuerwehrkameraden stünden. Man wolle sensibilisieren, mobilisieren und Schleswig-Holstein wachrütteln. „Kinder brauchen eine weit stärkere Lobby, als es zur Zeit der Fall ist“, so Beukelmann.

Aus den Ausschüssen des Pinneberger Kreistages

Neue Fragen zum Katastrophenschutz

Die Flut- und Überschwemmungskatastrophen in mehreren deutschen Bundesländern haben auf schreckliche Art und Weise gezeigt, wie wichtig ein intaktes Frühwarnsystem und ein gut ausgestatteter Katastrophenschutz bei der Bewältigung solcher Extremlagen sind. Zunehmende Nachverdichtungen und Flussbegradigungen (bzw. nicht erfolgte Re-Naturierungsmaßnahmen) stellen in Kombination mit Wetterextremen im relativ kleinen und dicht besiedelten Kreis Pinneberg eine Gefahr dar, und es besteht in mehrfacher Hinsicht auch ein Überschwemmungs- und Flutrisiko.



Kürzlich gerierte sich die SPD in den Medien als Kümmerer in Sachen Katastrophenschutz. Auslöser war ein simpler Prüfauftrag an die Verwaltung. Daran gäbe es nur wenig zu kritisieren, wenn es sich bei dem Prüfauftrag nicht um eine Aneinanderreihung von Problemen handeln würde, die kurz vorher vom sicherheitspolitischen Sprecher der CDU-Fraktion Dr. Tobias Löffler in Form von Anfragen an die Verwaltung aufgeworfen wurden. In Ermangelung eigener Ideen schmückt sich Hannes Birke hier mit fremden Federn.

U.a. hatte Löffler angefragt, welche praktischen Erfahrungen bei den Einsätzen im Überschwemmungsgebiet im Ahrtal gemacht wurden und welche organisatorischen oder ausstattungspezifischen Defizite sich auftraten, deren Beseitigung in die zukünftige Planung einfließen könnten. Ferner wollte die CDU wissen, wie die Verwaltung den Ausstattungsgrad und Ausbildungsstand des Katastrophenschutzes im Kreis hinsichtlich Überschwemmungs- und Flutszenarien einschätzt, insbesondere das Spezialgerät betreffend, das übergeordnet in den Kommunen vorgehalten werden muss.

Sterilisation auf Steuerzahlerkosten

Am 12. Februar 2020 hatte der Kreistag auf Antrag von Rot/Rot/Grün die Kostenübernahme für Verhütungsmittel für Menschen mit geringem Einkommen für das Jahr 2020 beschlossen. Es werden dafür 30.000 Euro in den Haushalt eingestellt. Das Projekt nach 9 Monaten zu beenden, sei kontraproduktiv, stellte die Gleichstellungsbeauftragte Ende des Jahres fest. Da trotz der Startschwierigkeiten durch den Lockdown das Angebot von Frauen in schwierigen Situationen gut angenommen wurde und die Kostenübernahme bei vielen Frauen zu einer Stabilisierung ihrer Situation führte, trägt die CDU eine Testphase zunächst bis 2022 mit, bis eine Kostenübernahme durch den Bund erfolgt. Aus dem Zwischenbericht ging allerdings auch hervor, dass neben den Kosten für hormonelle, mechanische Verhütungsmittel und Spiralen auch die Kosten für operative Eingriffe wie Vasektomie und Sterilisation übernommen worden sind.

Dagegen verwehrt sich die CDU energisch. Gemeinsam mit der Fraktion „Bürgerliche Mitte“ hat Sonja Wehner



für die CDU einen Antrag eingebracht, dass solche Eingriffe künftig nicht mehr vom Kreis bezahlt werden sollen. Auch die Krankenkassen würden nicht die Kosten für Operationen an gesunden Körpern tragen.

Schaffung von Kita-Plätzen

Der Jugendhilfeausschuss berät z.Zt. über die Neufassung der Richtlinie des Kreises Pinneberg über die Gewährung von Zuwendungen für die Schaffung von Plätzen in Kindertageseinrichtungen. 3 Millionen EUR hat der Kreis für die Förderung bereitgestellt. Für jeden geschaffenen Kitaplatz soll es 3.000 Euro geben. Allerdings nehmen die Kommunen das Angebot nur schleppend an. Darum ist von der Verwaltung vorgeschlagen worden, die Fördersumme auf 9.000 Euro anzuheben. Unter Federführung von Stephan Schmidt hat die CDU eine Neufassung der Fördermodalitäten mit einer Dynamisierung angeregt. Die Fördersumme pro Platz soll gemäß dieser Formel jährlich neu festgelegt werden, wobei die Summe der Förderung pro Platz 3.000,- EUR nicht unterschreiten und 12.500,- Euro nicht überschreiten soll. Die Gesamtfördersumme soll auf 3 Millionen Euro gedeckelt bleiben. Jährlich soll die Förderung angepasst werden. Ziel des Vorschlages ist es, den noch ungedeckten Bedarf an KiTa Plätzen im Kreis Pinneberg schnellstmöglich befriedigen zu können. Damit könnten mit der Gesamtsumme höchstens 1000 und mindestens 240 neue Plätze pro Jahr je nach Vorjahresanfrage gefördert werden.

Themen Leichte Sprache und Gendern ohne Ergebnis

Die CDU-Fraktion hatte das Thema „Leicht verständliche Sprache in der Kreisverwaltung“ in den Kreistag eingebracht. Zwischenzeitlich hat auch der Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Gleichstellung und Senioren das Thema gleich zweimal erfolglos beraten. Jetzt hat sich der Hauptausschuss damit befasst. Die CDU hat ihren Antrag aufrecht erhalten, der allerdings mit 5:7 Stimmen abgelehnt wurde.

Die Fraktion Bürgerliche Mitte brachte einen Änderungsantrag mit einigen geschlechterneutralen Alternativen ein. Da die Fraktion im Hauptausschuss nicht stimmberechtigt ist, bekam der Antrag keine Stimme und wurde einstimmig abgelehnt. Nur 3 von 13, nämlich die eigenen Stimmen erhielt der SPD-Antrag, in dem die Verwaltung aufgefordert wurde, eine Handlungsempfehlung für eine geschlechtergerechte Sprache zu erarbeiten. 4 Stimmen erhielt ein Änderungsantrag der Grünen. Da ist noch Luft nach oben!

Herzlichen Glückwunsch, Linda Nehl

Linda Nehl, langjährige CDU-Kreisgeschäftsführerin, Kreistagsabgeordnete und heute noch Mitglied der CDU-Kreistagsfraktion wurde anlässlich der Jahresversammlung der Senioren-Union mit der „Goldenen Ehrennadel“ ausgezeichnet. Mit dem Satz „Sie glauben gar nicht, wie viel Lob der Mensch vertragen kann, bis er Schaden an der Seele nimmt“ begann Helga Lucas, Landesgeschäftsführerin der Senioren-Union Schleswig-Holstein ihre Laudatio.

Und mit Lob sparte sie auch nicht.

Linda Nehl sei Kassenprüferin im Landesverband von 2011 bis 2019 gewesen. Mit Fleiß, Beständigkeit und hohem Pflichtbewusstsein habe sie diese Aufgabe erfüllt und sich somit in die Arbeit der Senioren-Union Schleswig-Holstein eingebracht.

Politische Aktivität habe das Leben von Linda Nehl geprägt. 1971 sei sie in die CDU eingetreten, viele Jahre Sekretärin im Kreisverband gewesen und habe alle anfallenden Aufgaben von der Pike auf gelernt. 1983 sei sie dann Kreisgeschäftsführerin geworden und dies bis 2000 geliebt. Danach habe sie die Hände auch nicht in den Schoß gelegt, sondern sei stellvertretende Kreisschatzmeisterin geworden, was ihr aber offensichtlich noch nicht genug gewesen sei. So wurde sie Kreistagsabgeordnete, stellvertretende Kreispräsidentin, Fraktionsgeschäftsführerin und ist auch heute noch bürgerliches Mitglied in der Kreistagsfraktion.

Seit 50 Jahren gehöre Linda Nehl der CDU an und sei mit Leib und Seele dabei. Seit 1999 ist sie Kreisschatzmeisterin der Senioren-Union im KV Pinneberg und seit 2015 stellvertretende Kreisvorsitzende.



Nicht nur die Senioren-Union Schleswig-Holstein würde Frau Nehl loben und auszeichnen: So sei ihr 2014 die Konrad-Adenauer-Medaille verliehen worden und anlässlich ihres 80. Geburtstages im letzten Jahr sei sie von allen Wegbegleitern gelobt und geehrt worden.

Sie ist die erste Preisträgerin, die die goldene Ehrennadel der SEN empfangen habe. Sie habe sich beispielhaft für die Gesellschaft, die Demokratie und das Land eingesetzt. Dafür gelte ihr unser aller Dank.



Und alle, die Linda Nehl kennen, wüssten, dass ihre Seele mit dieser Auszeichnung sicher keinen Schaden nehmen werde.

Helga Lucas beglückwünschte Frau Nehl, und dankte herzlich für alles, was Sie für die Senioren-Union getan habe und immer noch tue.

Herzlichen Glückwunsch

Im September feierten 2 Mitglieder der CDU-Kreistagsfraktion Geburtstag:



Sonja Wehner Ortwin Schmidt

Beide sind Mitglieder des erweiterten Fraktionsvorstandes und stehen als fachpolitische Sprecher für soziale Verlässlichkeit in der CDU: Sonja Wehner im Bereich Soziales, Gesundheit, Gleichstellung und Senioren, Ortwin Schmidt für die Jugendhilfe.

Der NewsLetter und die Fraktion gratulieren nachträglich sehr herzlich.

TERMINE:

Der NewsLetter wünscht allen Leserinnen und Lesern im Namen der CDU-Kreistagsfraktion schöne Herbst-Ferien, ein bisschen Muße und Erholung.

Mittwoch, 06.10.2021, 16.30 Uhr:

Sitzung des Hauptausschusses
Elmshorn, Kreishaus

Mittwoch, 06.10.2021, 19.00 Uhr:

Sitzung der CDU-Fraktion - Elmshorn, Kreishaus

Montag, 11.10.2021, 19.00 Uhr:

Sitzung des erweiterten CDU-Fraktionsvorstandes

Dienstag, 12.10.2021, 18.30 Uhr:

Sitzung des des Finanzausschusses
Elmshorn, Kreishaus

Mittwoch, 13.10.2021, 16.30 Uhr:

Sitzung des Hauptausschusses
Elmshorn, Kreishaus

Mittwoch, 13.10.2021, 19.00 Uhr:

Sitzung der CDU-Fraktion - Elmshorn, Kreishaus

Montag, 18.10.2021, 19.00 Uhr:

Sitzung des erweiterten CDU-Fraktionsvorstandes

Dienstag, 19.10.2021, 18.30 Uhr:

Sitzung des des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport – Elmshorn, Kreishaus

Mittwoch, 20.10.2021, 18.00 Uhr:

Sitzung des Kreistages
Elmshorn – Smart Factory

Donnerstag, 21.10.2021, 18.00 Uhr:

Sitzung des Jugendhilfe-Ausschusses
Elmshorn, Kreishaus

Montag, 25.10.2021, 19.00 Uhr:

Sitzung des CDU-Fraktionsvorstandes

Mittwoch, 27.10.2021, 19.00 Uhr:

Sitzung der CDU-Fraktion - Lifesize-Videokonf.

Donnerstag, 28.10.2021, 18.30 Uhr:

Sitzung des des Ausschusses für Umwelt, Sicherheit und Ordnung - Elmshorn, Kreishaus

Die Sitzungen des erweiterten und des geschäftsführenden Vorstands werden bis auf weiteres als Videokonferenzen durchgeführt.

IMPRESSUM

Herausgeber: Der Vorstand der CDU-Fraktion im Pinneberger Kreistag

Redaktion/Produktion: Burkhard E. Tiemann

Fotos: CDU, B. E. Tiemann, Kr. Pinneberg

Redaktionsadresse:

CDU-Kreisgeschäftsstelle

Rübekamp 72 | 25421 Pinneberg

Tel.: 04101 / 22927 | Fax: 04101 / 591761

Email: b-e-t@gmx.de

www.cdu-kreistag-pinneberg.de